

- Bildungseinrichtungen
- Musik & Theater
- Museen & Ausstellungen
- Künstler und Förderer
- Stadtarchiv

„Kunst muss auch ernähren“

Nicole Leidenfrost ist neu in Wedels Kulturszene - und malt nicht allein um der Kunst willen

Ohne zu zögern steigt Nicole Leidenfrost in den roten Overall, der mit Farbklecksen übersät ist. Sie greift zu Palette und Pinsel und zieht einen kraftvollen Strich auf der Leinwand. Dynamisch und pragmatisch wirkt die schlanke, dunkelhaarige Malerin mit dem klaren, geraden Blick.

Im Atelier unterm Dach ihres Wedeler Hauses stapeln sich Farbtuben und Mischpaletten auf einem großen Tisch, von der Staffelei blickt ein halb fertiger röhrender Hirsch in knalligen Pink-Gelb-Grüntönen.

Hier wie im ganzen Haus sind die Wände dicht an dicht mit großformatigen Acrylbildern bedeckt, in denen Neon-Filzstifte Akzente setzen. Sie zeigen Menschen und Landschaften, aber nicht immer eindeutig, lassen Assoziationen zu. Meistens nimmt sie Fotos als Vorlagen und übersetzt sie in Malerei. „Ich male figurativ, mit hartem Strich und sehr schnell“, sagt die gebürtige Berlinerin. „Es sind sehr viele Emotionen in den Bildern. Ich kann depressive Malerei nicht leiden, ich will Farbe und Fröhlichkeit in die Räume der Kunden tragen.“



Nicole Leidenfrost malt, um Fröhlichkeit in Räume zu bringen. Fotos: König/kommunikateam

Schnelligkeit, keine Stagnation, schon gar keine Manipulation. Deshalb besucht sie Seminare auch nur bei Kollegen, die es im Kunstzirkus geschafft haben.

„Ich will keinen Dozenten widerspiegeln, sondern so wie ich bin weiterkommen“, sagt sie selbstbewusst. „Die, die ganz oben sind, haben den absoluten Farbblick, noch mal einen anderen Blickwinkel und lassen mich, wie ich bin.“

Einer ihrer Lehrer, der renommierte Maler Professor Markus Lüpertz, hat besonders ihre Schnelligkeit gefördert. Er ließ sie drei bis vier Bilder in der Stunde malen. „Ich bin auf Geschwindigkeit getrimmt worden. Es geht dabei um Schwung, Emotion, vor allem um Lockerheit“, erklärt die Malerin. So hat sie zum Beispiel zu einem rasanten Stück des Geigenvirtuosen David Garrett innerhalb einer Stunde eine fast flirrende Landschaft auf die Leinwand geworfen. Ein fantastischer Farbenflug.



Porträt eines alten Kubaners in Acryl

Erst seit März lebt die 39-jährige Malerin in Wedel. Sie hat Kunst in Berlin und Hamburg studiert und sich mit Wirtschaft und Marketing beschäftigt. Nun macht sie sich daran, den norddeutschen Kunstmarkt zu erobern. Bei ihr geht es nicht um L'art pour l'art, die Kunst um der Kunst willen, sondern ums Geschäft. Nicole Leidenfrost hat zwar klare künstlerische Vorstellungen, berücksichtigt aber auch den Geschmack ihrer potenziellen Kunden. „Ich bin Unternehmerin, Kunst muss auch ernähren“, stellt sie klar. So hat sie keine Probleme damit, Auftragsarbeiten anzunehmen oder sich den Vorlieben anzupassen, dort, wo sie ausstellt. Ein Original in der Größe 80 mal 100 Zentimeter verkauft sie für etwa 2.700 Euro.

Zu sehen sind Nicole Leidenfrosts Schöpfungen seit Anfang April in der Art Galerie von Sturm in Hamburg Groß-Flottbeck. Unter dem Motto „Moderne Hamburger Motive“ hat sie die Ausstellung auf den hanseatischen Geschmack zugeschnitten. Nur eben mit mehr Schwung und Farbe als gewohnt. Aber was ist schon gegen eine frische Brise einzuwenden? (Sabine König, 20.4.2013)

www.nicole-leidenfrost.de